



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

3. Behandlung der Sprache.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

Vor allen: Platons Werke. Th. I. in 2 Bdn., Th. II. in 3 Bdn., Th. III. Bd. 1. (der Staat). Berl. 1804—28.

Als weltlicher Redner zu nennen:

Friedrich Christ. Wilhelm Jacobs. (Geb. 6 Okt. 1764, stud. in Jena u. Göttingen, 1790 Prof. in Gotha. 1807 Baiersch. Hofrath und Mitglied der Akademie in München, 1811 Oberbibliothekar und Direktor des Münzkabinetts in Gotha.) Als Redner, Philolog, Romanschriftsteller und Uebersetzer ausgezeichnet. Von ihm: über den Vorzug der griechischen Sprache im Gebrauch ihrer Mundarten 1808, und über den Reichthum der Griechen an plastischen Kunstwerken, 1810, zwei treffliche Reden. — An Romanen und Erzählungen Rosaliens Nachlass. 1812. — Alswin und Theodor 1811, Auswahl a. d. Papiere eines Unbekannten 1818. — Erzählungen. Lpz. 1824—29. 6 Bde. — Samml. s. vermischten Schriften. Gotha seit 1823.

3. Behandlung der Sprache.

§. 157. Ist erst in diesem Zeitraum zu recht wissenschaftlichem Streben erhoben, und in Literatur, in Geschichte der Sprache, Grammatik, Rhetorik, Lexikographie und Kritik d. bedeutendsten Fortschritte gemacht worden. Als Literatoren sind außer den allgemeiner wirkenden, wie Meusel, Ersch, Ebert, zu nennen: Bouterwek (Geschichte der deutschen Poesie und Beredsamkeit. 12 Th. Götting. 1812 fl.), Wachler (Vorlesungen üb. d. Gesch. der deutschen Nationalliterat. u. Handb. d. Gesch. der Literatur), Jördens (Lexicon deutscher Dichter und Prosaisten 6 Bde.) Koch (Literaturgesch.). Reinbeck, Heinsius, Koberstein, Sz. Horn u. a. Einzelne Theile behandelten v. d. Hagen und Büsching (literarischer Grundriß zur Geschichte der deutschen Poesie bis ins 16te Jahrh.), die deutsche Prosa: Pischon (Handbuch d. deutschen Prosa in Beispielen. Erst. Th. geschichtl. Prosa. Berlin 1818.) — Als Sprachforscher und Herausgeber altdeutscher Werke zu nennen: Benecke, J. G. Büsching, Docen, Graff, Gräter, J. u. W. Grimm, v. d. Hagen, Hoffmann, Lachmann, Massmann, Primisser, Wackernagel, Zahn u. a. Als Grammatiker ist Adelung (Lehrgebäude der deutschen Sprache), berühmt, dem e. unzählige Menge nachfolgten. E. ganz neue Bahn hat durch s. berühmtes Werk: Deutsche Grammatik (2te Aufl. 2 Bde. seit 1822) gebrochen Jak. Grimm. — S. Principien schon viel angewendet, so von Becker. Andere Verdienste haben Bern-

hardt, Garve, Grotendorf, Zerling, Zeyse, Radlof, Reinbeck, Schmidthener u. a. In Rhetorik: Falkmann, Moritz (auch Prosodie), Pölit, Reinbeck; in Lexikographie: Adlung, Campe, Feinsius, Reinwald, Schmeller, Stalder u. a. In Kritik d. Brüder Schlegel, Voss und die Mitarbeiter der Hauptliteraturzeitungen. Besondere Blätter für d. Sprache außer den allgemeinen: v. Arretin, Docen (Miscellaneen), Graff (Diutiska), Gräter (Bragur), Grimm (altdeutsche Wälder), Massmann (Denkmähler deutscher Sprache) d. Schriften der Frankfurther u. Berl. deutschen Gesellschaften u. a. m. — Sammlungen und Chrestomathieen in der letzten Zeit häufig, z. B. v. Kunisch, Erhard, Sollen, Budde u. a. m. Als ausgezeichnete Uebersetzer müssten außer den schon oben genannten, vor allen noch Gries, Streckfuß, Soltan u. a. erwähnt werden.

D r u c k f e h l e r .

- S. 3 Z. 8 v. u. lies Wfila statt Wphila.
 — 10 — 15 v. u. l. Not st. Noth.
 — 11 — 6 u. 8 v. u. l. Heymonskinder st. Haimonskinder.
 — 33 — 21 v. o. setze das : hinter Sprichwörter.
 — 39 Z. 1 v. u. l. Heermann st. Herrmann.
 — 84 — 7 v. o. 1830 erschien noch: des S. A. Propertius Werke, übers. von J. H. Voss Braunschweig, gr. 8.
 — 84 — 14 v. o. l. S. 149. st. S. 148.

Anmerk. Wo noch äü und eü steht, sollte immer aü und eü, nach dem kurzen Vokal immer ff, am Ende fs statt ß gedruckt sein, welches letztere mir so lange als das Richtige erscheinen muß, bis der alte Unterschied zwischen ß und ff (cf. Grimms Grammatik) wieder verstanden werden wird.